

## Basel II tritt 2008 in Ungarn in Kraft – Teil I

## Neues Denken bei Banken und Unternehmen

**Am 1. Januar 2008 tritt der Vertrag Basel II in Ungarn in Kraft. Ein Jahr vor diesem Datum haben die größeren Banken bereits begonnen, die Kriterien des Abkommens in ihre Tätigkeit zu implementieren. Die Gesellschaften sollten sich ernsthaft bemühen, die Konsequenzen der Abmachungen einzuschätzen.**

AUGUSTO COCCHIONI

Fernsehen, Zeitungen und andere Medien berichten seit Jahren zunehmend über katastrophale Verhältnisse in der internationalen Wirtschaft und im Finanzwesen. Die Notwendigkeit einer Reform ist immer deutlicher geworden. Für eine größere Stabilität und Transparenz der Wirtschaft, somit für einen besseren Schutz der Gesellschaft, müssen radikale, tiefgreifende Veränderungen erzielt werden. In diesem Kontext ist Basel II nach jahrelangen Verhandlungen beschlossen worden. Neue Vorgaben kommen zur Einführung, die bedeutenden Einfluss auf die Volkswirtschaften ausüben werden. Die Marktakteure (Institutionen, Banken, Unternehmen, Experten) werden zu einschneidenden Veränderungen ihrer Tätigkeit und ihrer gegenseitigen Beziehungen veranlasst. Allgemein ist eine Erhöhung der Geschäftskultur von Banken und Unternehmen zu erwarten.

### Die Entstehung von Basel II

Das Abkommen hat seinen Namen nach der schweizerischen Stadt Basel bekommen, in der die International Settlements Bank ihren Sitz hat. Seit 1974 arbeitet dort das Basel-Komitee, in dem Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien,

Italien, Japan, Kanada, Luxemburg, die Niederlande, Schweden, die Schweiz, Spanien und die USA vertreten sind. Ziel der Verhandlungen ist, die monetäre und finanzielle Stabilität sowie die Zusammenarbeit mit den Zentralbanken zu fördern. Das Komitee formuliert nur Richtlinien und Empfehlungen. Diese besitzen zwar gegenüber den Mitgliedsländern keine Autorität, werden aber seit mehr als 30 Jahren in annähernd 120 Ländern – fast vollständig – als verbindliche Normen akzeptiert.

Das erste Abkommen, Basel I, wurde 1988 beschlossen. Zunächst traten ihm nur einige wenige Länder bei, inzwischen zählt es aber bereits über 100 Mitgliedsländer. Als eine praktische Regel zur Regulierung des Bankwesens wurde vorgegeben, einen Betrag von 8% des verliehenen Kapitals beiseite zu legen. Die Empfehlung hatte zum Zweck, die Solidität der Aktivitäten zu garantieren. In den folgenden Jahren wurden einige Korrekturen vorgenommen. 2001 kam mit Basel II ein neues internationales Abkommen zustande. Letzteres machte den

Weg frei für Verhandlungen über eine Neufassung des Vertrages. Zu den Ergebnissen gehört unter anderem die Einführung des Ratings von Unternehmen.

Nach der neuen Version ruht das Abkommen auf drei Pfeilern:

Der erste Pfeiler ermöglicht eine erhöhte Risikosensibilität. Bei der Berechnung der Kapitalanforderungen werden drei der Hauptrisiken berücksichtigt, mit denen die Banken konfrontiert sind: Kreditrisiko, Betriebsrisiko und Marktrisiko. Jede dieser Komponenten kann in zweier- oder dreifacher Verfeinerung kalkuliert werden. Andere Risiken gelten derzeit als nicht vollständig quantifizierbar.

Der zweite Pfeiler enthält die regulatorischen Bezüge zum ersten Pfeiler. Denkenden Behörden werden im Vergleich zu Basel I stark verbesserte Instrumente an die Hand gegeben. Außerdem bietet der zweite Pfeiler einen Rahmen für die Behandlung dessen, was das Abkommen als Restrisiken bezeichnet: Namensrisiko, Liquiditätsrisiko, legislatorisches Risiko.

Der dritte Pfeiler beinhaltet, dass sich die Offenlegungspflichten der Banken bedeutend erhöhen. Damit soll dem Markt ermöglicht werden, sich ein besseres Bild von der gesamten Risikolage einer Bank zu ma-

chen. Die Gegenparteien der Bank werden in die Lage versetzt, ihre Preise und ihre Handelstätigkeit entsprechend zu gestalten.

Auch die Einführung des Ratings dient der Risikoeinschätzung. Es zielt auf die Bestimmung des Insolvenzrisikos von Unternehmen.

Je geringer das Rating einer Gesellschaft ausfällt, desto mehr muss die kreditgebende Bank beiseite legen, um sich gegen das erhöhte Risiko abzusichern. Die Bank kann dafür höhere Zinsen fordern. Das Rating kann extern von privaten Agenturen oder bankintern nach eigenen Methoden erteilt werden. Als Grundlage für das Rating dienen die Kreditgeschichte der Gesellschaft und weitere Parameter wie etwa die Liquidität und die Profitabilität.

### Kritik

Das Abkommen Basel II hat auch einige Kritik gefunden. Eine erste kritische Feststellung lautet, die verfeinerten Methoden und Instrumente der Risikoermessung brächten den größeren Banken unfaire Vorteile. Die Fähigkeit dieser Geldinstitute, die Empfehlungen von Basel II zu übernehmen, verschaffe ihnen einen zusätzlichen Wettbewerbsvorteil.

Ferner wird kritisiert, Basel II führe zu einem ausgeprägteren Wirtschaftszyklus. Da die Banken während der Rezensionsphase unter einem Zwang zur Einschränkung der Kreditvergabe stehen, verstärke sich der Abschwung.

Wieder andere Kritiker meinen, für die kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) bedeute das

Rating schlicht ein zusätzliches Hindernis der Kreditbeschaffung.

### Die Rolle der Finanzen

Das Abkommen tritt aber bald in Kraft, und auch die kleinen und mittelständischen Unternehmen tun gut daran, sich auf diese neue Entwicklung einzustellen. Ernsthaft sollten sie die von ihnen stets unterschätzte Rolle der Finanzen in Betracht ziehen. Unzweifelhaft verbindet sich mit der Herausforderung von Basel II – wenn das Abkommen richtig angewandt wird – eine Chance für die KMU. Es wird zu kontinuierlichen Verbesserungen des Finanzsystems der Gesellschaften führen und damit ihre Fähigkeit erhöhen, Krisenperioden und Markturbulenzen vorherzusehen, ihnen zuvor zu kommen, sich ihnen gegenüber adäquat zu verhalten. Gesellschaften, die ihre Tätigkeit nach spezifischen Parametern ausrichten, erhalten wichtige Möglichkeiten der Kostensenkung.

Die Rolle der Finanzplanung der Unternehmen, der Managementkontrolle erhöht sich. Intern verfügen die KMU bisher nur selten über Finanzfachleute, die sich mit diesen Aspekten befassen. Oft ist es der Unternehmer persönlich, der die Beziehungen mit den Banken unterhält, und oft wendet er sich erst im letzten Moment an die Bank. Basel II wird die Gesellschaften dahin führen, dass sie ihre Kapitalstruktur in Bezug auf die Risiken gründlich überdenken.

*Der Autor arbeitet als unabhängiger Berater in Budapest. Weitere Infos unter [www.cocchioni.com](http://www.cocchioni.com).*

**Basel II. wird die Gesellschaften dazu führen, dass sie ihre Kapitalstruktur in Bezug auf die Risiken überdenken.**